

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Teising = *Besitz, zu Moritzbrunn*

Teising liegt zwischen den Städten Altötting und Mühldorf am Inn in Bayern.

In den *Annales Ducum Boiariae* Aventins, entstanden zwischen 1517 und 1522 wird berichtet, dass die Brüder Heinrich und Otto, Grafen von Riedenburg, Teising und Altmühlmünster den Templern verliehen haben. Dies ist jedoch ein Irrtum des Chronisten.

Eine erhaltene Urkunde vom 06.10.1295 beweist nämlich, daß Otto und Ulrich von Stein den Templern in Moosbrunn (heute Moritzbrunn) ihren Hof zu Teising als Äquivalent verschiedener Schäden, die sie den Templern zugefügt hatten, übergaben. Möglicherweise besaß der Orden bereits zuvor Besitz in der Nähe Teising, welcher nun vergrößert wurde. An dieser Schenkung fand Ulrich von Stein, der Sohn bzw. Neffe der Brüder, kein sonderliches Wohlgefallen. Der Hof bildete, wie in der Urkunde hervorgehoben wird, eine ständige Quelle von Zwistigkeiten, die endlich ein durch Vermittlung angesehener Männer herbeigeführter Vergleich beendigte. Nach diesem entrichteten die Templer an Ulrich eine bestimmte Geldsumme, wogegen Ulrich nicht nur auf alle seine Rechte am Hof verzichtete, sondern den Templern auch seinen Schutz zusicherte. (*Schüpferling, S. 248 – 249 Anhang Urkunde VIII*)

Das Templergut Teising wird erneut in einer Urkunde vom 11.11.1303 genannt. Diese Urkunde hat den Verkauf des Gutes zum Inhalt.

Der Komtur Johannes von Löwenstein und der Templerkonvent zu Moosbrunn verkaufen unter obigen Datum ihren Hof zu Teising *den fromen Leuten den Brudern von den spital ze Regensburg* (=die Johanniter des Katharinenspitals) um 26 Pfund Regensburger Pfennige und gegen eine alljährliche Lieferung von je sieben Scheffel Korn und Haber, vier Gänsen und acht Hühnern. (*Schüpferling, S. 250 – 251 Anhang Urkunde IX*)

Was die Templer zum Verkauf des Hofes in Teising bewogen hat, geben sie selbst mit den Worten an: *...niht durch vnser nõtichait wan daz er vns niht gelegen waz*. Die Entfernung zum Mutterhaus in Moritzbrunn betrug in der Tat ca 150 km.

Literatur- bzw. Quellennachweise:

- **Schüpferling**; Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“ Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz Bamberg 1915 Seite 59 - 61